Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Zephanja

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Warestu nicht zornig / HERR / in der Flut? vnd dein grim in den wassern / vnd dein zorn im Meer? Da du auff deinen Rossen rittest / vnd deine Wagen den Sieg behielten?

DV zogest den Bogen erfur / wie du geschworen hattest den Stemmen / Sela / Vnd teiletest die ströme ins Land.

Die Berge sahen dich / vnd jnen ward bange / der Wasserstrom fuhr dahin / Die tieffe lies sich hören / die höhe hub die hende auff.

Sonn vnd Mond stunden still / Deine Pfeile fuhren mit glentzen dahin / vnd deine Sphere mit blicken des blitzes.

Du zutrattest das Land im zorn / Vnd zudrosschest die Heiden im grim.

Du zogest aus / deinem Volck zu helffen / zu helffen deinem Gesalbeten / Du zuschmissest das Heubt im hause der Gottlosen / vnd entblössest die Grundfeste / bis an den Hals / Sela.

DV woltest fluchen dem Scepter des Heubts / sampt seinen Flecken / die wie ein wetter komen / mich zu strewen / Vnd frewen sich / als fressen sie den Elenden verborgen.

Deine Pferde gehen im Meer / im schlam grosser wasser.

Weil ich solchs höre / ist mein Bauch betrübt / meine Lippen zittern von dem geschrey / eiter gehet in meine gebeine / ich bin bey mir betrübt / O das ich rugen möchte zu der zeit des trübsals / da wir hinauff zihen zum Volck / das vns bestreitet.

Denn der Feigenbawm wird nicht grünen / vnd wird kein gewechs sein an den Weinstöcken / Die erbeit am Olebawm feilet / vnd die Ecker bringen keine narung / Vnd Schafe werden aus den Hürten gerissen / vnd werden keine Rinder in den stellen sein.

ABer ich wil mich frewen des HERRN / vnd frölich sein in Gott meinem Heil. Psal. 18
Denn der HERR HErr ist meine krafft / vnd wird meine füsse machen wie Hirschfüsse / vnd wird mich in der Höhe füren / das ich singe auff meinem Seitenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Vorrede auff den Propheten Zephanja.

ZEphanja ist zur zeit des propheten Jeremia gewest / Denn er vnter dem könige Josia geweissaget hat / wie Jeremia / als sein Titel ausweiset / Darumb weissaget er auch eben dasselbige / das Jeremias weissagt / nemlich / das Jerusalem vnd Juda solle verstöret / vnd das Volck wegzefüret werden / vmb jr vnbusfertiges böses Lebens willen. Vor Christi geburt 610 jar

ER nennet aber nicht den König zu Babel / der solche verstörung vnd gefengnis jnen solte zufügen / wie Jeremias thut / sondern schlecht hin / spricht er / Das Gott wolle solch vnglück vnd plage vber sie bringen / auff das er sie ja zur Busse bewegen möchte. Denn dis Volck kundten alle Propheten noch nie kein mal bereden / das Gott vber sie erzürnet were. Sie trotzten jmer auff den Rhum / Das sie Gottes Volck weren vnd hiessen. Vnd welcher predigte / das Gott vber sie zornig were / der muste ein falscher Prophet sein / vnd sterben / Denn sie woltens nicht gleuben / das Gott sein Volck so solte lassen. Gleich wie man jtzt alle die Ketzer schilt vnd tödtet / so da leren / Das die Kirche jrre vnd sündige / vnd Gott sie straffen werde.

ER weissaget aber nicht allein Juda solch vnglück / Sondern auch allen vmbligenden Lendern vnd Nachbarn / als den Philistern / Moab / ja auch den Moren vnd Assur / Denn der König zu Babel solte eine rute Gottes sein vber alle Land.

IM iij. Capittel weissaget er aus der massen herrlich vnd klerlich / von dem frölichen vnd seligem Reich Christi / das in aller Welt ausgebreitet solt werden. Vnd wiewol er ein klein Prophet ist / so

ist/so redet er doch von Christo/denn viel andere grosse Propheten/ auch sehier vber Jeremiam. Damit er widerumb reichlich tröstet das Volck/ Auff das sie in der Babylonischen gefengnis vnd vnglück/ an Gott nicht verzweiuelten/ als hette er sie ewiglich verworffen/ Sondern gewis weren/ das sie nach solcher straffe/ wider zu gnaden komen/ vnd den verheissen Heiland/Christum/mit seinem herrlichen Königreich kriegen solten.

Der Prophet Zephanja.

I.

DIs ist das wort des HERRN/welches geschach zu Zephanja/dem son Chusi/des sons Gedalja/des sons Amarja/des sons Hiskia/ Zur zeit Josia des sons Amon/des königs Juda.

ICh wil alles aus dem Lande wegnemen/spricht der HERR/ Ich wil beide/Menschen vnd vieh/ beide vogel des Himels/vnd fische im Meer wegnemen/ sampt den ergernissen vnd den Gottlosen/ Ja / ich wil die Menschen ausreuten aus dem Lande/ spricht der HERR. Ich wil meine Hand ausstrecken vber Juda/ vnd vber alle/ die zu Jerusalem wonen/ Also wil ich das vbrige von Baal ausreuten/ dazu den namen der [a] Camarim vnd Priester aus diesem ort. Vnd die/ so auff den dechern des Himels heer anbeten. Die es anbeten / vnd schweren doch bey dem HERRN/ vnd zu gleich bey Malchom/ vnd die vom HERRN abfallen/ vnd die nach dem HERRN nichts fragen/ vnd jn nicht achten.

SEid stille fur dem HErrn HERRN/ denn des HERRN tag ist nahe/ Denn der HERR hat ein Schlachtopffer zubereitet/ vnd seine [b] geste dazu geladen. Vnd am tage des Schlachtopffers des HERRN/ wil ich heimsuchen die Fürsten vnd des Königes kinder/ vnd alle die ein frembd [c] Kleid tragen. Auch wil ich zur selbigen zeit die heimsuchen / so vber die schwelle springen / die jrer Herrn haus füllen mit rauben vnd triegen.

a Camarim) Die besser sein wolten/ denn schlechte Pfaffen oder Priester. Vnd Malchom war ein Abgott der kinder Ammon.

b (Geste) Die Babylonier/ so Jerusalem sollen fressen/ darumb/ das sie frembde weise/ Gott zu dienen/ hielten/ ausser Mose etc.

c Nemlich/ In jrem Gottesdienst / als Messegewand/ Chorkappen etc. Denn sie haben sonderliche weise opffer Kleider gestifft/ dem Gott zu Jerusalem zu verdris.

ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben von dem Fischtor an/vnd ein geheule von dem andern Thor/ vnd ein grosser jamer auff den hügeln. Heulet/die jr jn der a Mülle wonet/denn das gantze Kremervolck ist dahin/vnd alle die geld samlen/ sind ausgerottet.

ZVr selbigen zeit wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen/vnd wil heimsuchen die Leute/ die b auff jren hefen ligen/ vnd sprechen in jrem hertzen/ Der HERR wird weder guts noch böses thun. Vnd sollen jre güter zum raub werden/vnd jre heuser zur wüsten / Sie werden heuser bawen / vnd nicht drinnen wonen. Sie werden Weinberge pflantzen/ vnd keinen Wein dauon trincken. Amos 5.

DEnn des HERRN grosser tag ist nahe/ er ist nahe vnd eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HERRN komen wird / so werden die Starcken als denn bitterlich schreien. Denn dieser tag ist ein tag des grimmes / ein tag der trübsal vnd angst/ ein tag des wetters vnd vngestüms / ein tag der finsternis vnd dunckels/ein tag der wolcken vnd nebel/ ein tag der posaunen vnd drometen/ wider die festen Stedte vnd hohen Schlössern. Ich wil den Leute bange machen/das sie vmbher gehen sollen/wie die blinden/Darumb/das sie wider den HERRN gesündiget haben / Jr blut sol vergossen werden / als were es staub/ vnd jr Leib/ als were es kot. Es wird sie jr silber vnd gold nicht erretten mügen/ am tage des zorns des HERRN / Sondern das gantze Land sol durch das fewer seines eiuers verzehret werden/ Denn er wirds plützlich ein ende machen mit allen die im Lande wonen.

a (Mülle) Jerusalem/die vngar dem Mammon vnd Bauch dienete/vnd aus der Kirchen ein Mülle oder Küche worden war/vnd eitel zeitlich gut suchte/mit jrem Gottesdie ist / wie bey vns auch etc.

b (Auff den Hefen) Sicher sitzen/ als ein Wein den man nicht ablassen werde/ vnd spotten des drewens der Propheten.

II.

SAmlet euch vnd komet her / jr feindseliges Volck / ehe denn das vrteil ausgehe/das jr/wie die sprew bey tage/ dahin faret / Ehe denn des HERRN grimmiger zorn vber euch kome/Ehe der tag des HERRN zorns vber euch kome. Suchet den HERRN alle jr elenden im Lande/die jr seine Rechte haltet/ suchet gerechtigkeit/suchet demut/Auff das jr am tage des HERRN zorns müget verborgen werden.

Philister. DEnn Gasa mus verlassen werden/ vnd Ascalon wüst werden/ Asdod sol im mittage vertrieben werden/vnd Accaron ausgewurtzelt werden. Weh denen/so am Meer hinab wonen/den Kriegern/ des HERRN wort wird vber euch komen/ Du Canaan der Philisterland ich wil dich vmbbringen / das niemand mehr da wonen sol.

ES sol am Meer hinab eitel Hirtenheuser vnd Schafhürten sein / vnd dasselb sol den vbrigen vom hause Juda zu teil werden / das sie darauff weiden sollen. Des abends sollen sie sich in den heusern Ascalon lagern / wenn sie nu der HERR jr Gott widerumb heimgesucht/vnd jr gefengnis gewendet hat.

Moab. Ammon. ICh hab die schmach Moabs/vnd das lestern der kinder Ammon gehöret/ damit sie mein Volck geschmehet/ vnd auff denselbigen Grentzen / sich gerhümet haben. Wolan/so war ich lebe/spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel/ Moab sol wie Sodom/vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie ein Nesselstrauch vnd saltzgruben/vnd ein ewige wüstnis. Jesa. 15. Jere. 48 Ezech. 25

DJe vbrigen meines Volcks sollen sie rauben / vnd die vberbliebene meines Volcks sollen sie erben. Das sol jnen begegen fur jre hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet/vnd sich gerhümet haben. Schreck lich wird der HERR vber sie sein/ Denn er wird alle Götter auff erden c vertilgen / Vnd sollen jn anbeten alle Jnsulen vnter den Heiden / ein jglicher an seinem Ort.

c (Vertilgen) Das ist vom Euangelio gesagt/welchs komen solt nach der Babylonischen gefengnis/ Wie denn geschehen ist

AVch solt jr Moren durch mein schwert erschlagen werden. Vnd er wird seine Hand strecken vber mitternacht / vnd Assur vmbbringen. Nineue wird er öde machen / dürr / wie eine Wüste / das drinnen sich lagern werden allerley Thier vnter den Heiden / auch Rhordomel vnd Igel werden wonen auff jren thürmen Moren. Assur. Nineue.

Esa. 3. thürmen/vnd werden in den fenstern singen / vnd die raben auff den balcken/ Denn die Cedern sollen abgerissen werden.

DAs ist die fröliche Stad/die so sicher wonet/vnd sprach in jrem hertzen/ Ich bins/vnd keine mehr. Wie ist sie so wüste worden? das die Thiere drinnen wonen/Vnd wer fur vber gehet/pfeiffet sie an/vnd klappet mit der hand vber sie.

III.

Jerusalem. WEh der scheuslichen/vnfletigen/tyrannischen [a] Stad/ sie wil nicht gehorchen/noch sich züchtigen lassen/sie wil auff den HERRN nicht trawen / noch sich zu jrem Gott halten. Jre Fürsten sind vnter jnen brüllende Lewen/vnd jre Richter wolffe am abend/die nichts lassen bis auff den morgen vberbleiben. Jre Propheten sind leichtfertig vnd verechter/ Jre Priester entweihen das [b] Heiligthum/vnd [c] deuten das Gesetz freuelich.

ABer der HERR der vnter jnen ist/leret wol recht/ vnd thut kein arges/ Er lesst alle morgen seine Rechte öffentlich leren/vnd lesst nicht abe/ Aber die bösen Leute wollen sich nicht schemen lernen. Darumb wil ich diese leute ausrotten/ jre Schlösser verwüsten/vnd jre gassen so leer machen/ das niemand darauff gehen sol/ Jre Stedte sollen zerstöret werden/das niemand mehr da wone.

ICh lies dir sagen/ Mich soltu fürchten/vnd dich lassen züchtigen / So würde jre Wonung nicht ausgerottet / vnd der keines komen/damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind vleissig allerley bosheit zu vben. Darumb (spricht der HERR) müsset jr widerumb mein auch harren/ Bis ich mich auffmache/zu seiner zeit/da ich auch rechten werde/ vnd die Heiden versamlen / vnd die Königreiche zu hauffe bringen / meinen zorn vber sie zu schütten / ja allen zorn meines grimmes/Denn alle Welt sol durch meines eiuers fewr verzehret werden.

Reich Christi. ALs denn wil ich den Völckern anders predigen lassen mit freündlichen [d] lippen/ Das sie alle sollen des HERRN namen anruffen/ vnd jm dienen eintrechtiglich. Man wird mir meine Anbeter/nemlich/die zerstreweten von jenseid dem Wasser/im Morenlande/herbringen zum geschenck.

Jere. 7 ZVr selbigen zeit/wirstu dich nicht mehr schemen alles deines Thuns/damit du wider mich vbertretten hast. Denn ich wil die [e] stoltzen Heiligen von dir thun/ das du nicht mehr solt dich erheben/vmb meines heiligen Berges willen. Ich wil in dir lassen vberbleiben ein arm/gering Volck/ die werden auff des HERRN namen trawen. Die vbrigen in Jsrael werden kein böses thun/noch falsch reden/ vnd man wird in jrem munde keine betriegliche zungen finden / Sondern sie sollen weiden vnd rugen/on alle furcht.

Verheissung vnd rüstung. JAuchze du tochter Zion/ruffe Jsrael/frewe dich/vnd sey frölich von gantzem hertzen/du tochter Jerusalem. Denn der HERR hat deine [f] straffe weggenomen/vnd deine feinde abgewendet. Der HERR/der könig Jsrael ist bey dir/ das du dich fur keinem vnglück mehr fürchten darffest.

ZVr selbigen zeit/wird man sprechen zu Jerusalem/ Fürcht dich nicht / vnd zu Zion/ Las deine hende nicht lass werden. Denn der HERR dein Gott ist bey dir/ein starcker Heiland/Er wird sich vber dich frewen/vnd dir freundlich sein/ vnd [g] vergeben/vnd wird vber dir mit schall frölich sein.

Die/so durch [h] satzungen geengstet waren/ wil ich wegschaffen/das sie von dir komen/welche satzungen jre last waren/dauon sie schmach hatten. Sihe / ich wils mit allen denen ausmachen zur selbigen zeit/die dich beleidigen/Vnd wil der Hinckenden helffen/vnd die Verstossene samlen/ vnd wil sie zu lob vnd ehren machen in allen landen/ darin man sie verachtet. Zur selbigen zeit wil ich euch herein bringen/ vnd euch zur selbigen zeit versamlen. Denn ich wil euch zu lob vnd ehre machen / vnter allen völckern auff erden/wenn ich ewer gefengnis wenden werde fur ewren augen/spricht der HERR.

Ende des Propheten Zephanja.

a (Stad) Das ist/ Jerusalem selbs/ Denn wo Gottes wort am meisten geprediget wird/ da wirds am meisten veracht.

b Heiligthum) Gottes wort/das da heilig ist.

c Sicut Papa, Tu es Petrus &c.

d Lippen) Das ist/ das Euangelium von der gnade Gottes in alle Welt zu predigen/ welchs vns erlöset von vnser Sünde.

e Stoltzen) Die sich rhümeten vnd verliessen auff den Tempel / Opffer/ Veter vnd ander heilige Werck/ Rom. 9. Vnd nicht auff lauter Gnad.

f Straffe) Er wil nicht mehr zürnen/ sondern es sol eitel vergebung sein/ Vnd die feinde heisset er Gesetz vnd böse Gewissen.

g (Vergeben) Nicht straffen/noch die Sünde zurechen/ sondern zu decken vnd vergessen.

h Satzungen) Die das Gesetz auff werck dringen/ vnd nicht auff Gnade/ Da doch das Gesetz selbst auffdringet/ Galat. 3.